



Handlungsempfehlungen zur Umsetzung kultureller Vielfalt im Ehrenamt

Arbeitsergebnisse des Fachtags „Kulturelle Vielfalt im Ehrenamt“
vom 28. September 2019 in Bochum



Über die Entstehung dieser Handlungsempfehlungen

„Kulturelle Vielfalt im Ehrenamt“ war gleichzeitig Titel und zentrales Thema des Fachtags, zu dem der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe im Rahmen des Projekts „Einheit in Vielfalt – Miteinander gestalten“ am 28. September 2019 nach Bochum einlud. Durch intensiven Austausch und verschiedene Methoden wurde folgenden Fragen auf den Grund gegangen:

- Wie kann kulturelle Vielfalt im Ehrenamt in der Praxis des DRK funktionieren?
- Auf welche Schwierigkeiten stößt man bei der Umsetzung?
- Und wie geht man mit diesen um?

Hierbei identifizierte, zentrale Erfolgsfaktoren sind unter anderem:

- die Schaffung niedrigschwelliger Einstiegsmöglichkeiten
- konkrete Tätigkeitsangebote
- eine möglichst barrierefreie Kommunikation

Differenzierung nach Verbandsstufen

Durch die föderalistische Struktur des Deutschen Roten Kreuzes ergeben sich in den unterschiedlichen Ebenen Ortsverein, Kreisverband und Landesverband verschiedene Herausforderungen bezüglich der Förderung von Vielfalt im Ehrenamt. Dieser Tatsache wurde bei der Erarbeitung der Handlungsempfehlungen insofern Rechnung getragen, als dass drei

- ehren- wie hauptamtliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner
- eine direkte Ansprache der Zielgruppe
- Kooperationen mit Migrantenselbstorganisationen
- kulturelle Vielfalt auch im Hauptamt des DRK

Abschließendes Ziel des Fachtags war die Übertragung dieser zentralen Erkenntnisse in eine konkrete Form, die auf den unterschiedlichen DRK-Verbandsebenen Ortsverein, Kreisverband und Landesverband praktisch bei der Umsetzung kultureller Vielfalt im Ehrenamt genutzt werden kann.

Die dabei von den Teilnehmenden des Fachtags in Workshops als Konklusion aus Praxiserfahrung und Theoriewissen erarbeiteten Handlungsempfehlungen und Qualitätsmerkmale werden in dieser Broschüre vorgestellt. Ziel ist es, dass Sie zur Umsetzung und Förderung von kultureller Vielfalt im Ehrenamt vor Ort hilfreich sein werden.

verschiedene Arbeitsgruppen sich mit den jeweils spezifischen Aspekten der Verbandsstufen beschäftigt haben. Dem entsprechend werden in dieser Broschüre Handlungsempfehlungen und Qualitätsmerkmale für Ortsvereine, Kreisverbände und Landesverbände differenziert dargestellt und erläutert.

Handlungsempfehlungen und Qualitätsmerkmale für DRK-Ortsvereine

1. Die Förderung eines kulturell vielfältigen Ehrenamts vor Ort sollte gezielt geplant und konzeptioniert werden.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Es gibt ein konkretes, dynamisches Konzept für die Förderung kultureller Vielfalt im Ehrenamt vor Ort.
- Das Konzept wird in Kooperation mit Kreis- und Landesverband auf der Basis konkreter Erfahrungswerte individuell entworfen, gemeinschaftsübergreifend und fortlaufend reflektiert und ggf. angepasst bzw. aktualisiert.

2. Alle ehren- und hauptamtlichen Rotkreuzler*innen sollten ihre Verpflichtung wahrnehmen, das Rotkreuz-Einführungsseminar zu besuchen.

(Gilt prinzipiell auch für alle Haupt- und Ehrenamtlichen der Kreis- und Landesverbände sowie des Bundesverbands)

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Alle aktiven Haupt- und Ehrenamtlichen haben nachweislich ein Rotkreuz-Einführungsseminar besucht.
- Neue Haupt- und Ehrenamtliche nehmen ihre Verpflichtung wahr, ein Rotkreuz-Einführungsseminar zu besuchen.
- Haupt- und Ehrenamt vor Ort kennen sich mit den Strukturen, der Geschichte und den Grundsätzen des DRK aus und verkörpern diese.

3. Es sollte Transparenz über die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements im Ortsverein herrschen.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Die unterschiedlichen Möglichkeiten werden über diverse Medien beworben.
- Es gibt klare Tätigkeitsprofile in einfacher Sprache/Mehrsprachigkeit über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements vor Ort.

4. Es sollten gemeinschaftliche Aktivitäten durchgeführt werden, um Freundschaft und Akzeptanz im Rahmen eines vielfältigen Ehrenamts zu fördern.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Es werden regelmäßige, niedrighschwellige gemeinschaftsfördernde Aktivitäten durchgeführt (gemeinsames Essen, Ausflüge, ggf. Aktivitäten zur gemeinschaftsfördernden Gruppendynamik oder zur interkulturellen Kommunikation etc.).
- Bei den gemeinschaftsfördernden Aktivitäten werden alle Teilnehmenden gleichwertig behandelt und einbezogen (andernfalls wird dies thematisiert und gemeinsam daran gearbeitet - beispielsweise von der Rotkreuzleitung oder Patinnen bzw. Paten).

5. Vor Ort sollten konkrete Ansprechpersonen für Ehrenamtliche mit (und ohne) Flucht- und Migrationserfahrung vorhanden sein.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Es werden Patenmodelle umgesetzt, in denen neuen Ehrenamtlichen (mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung) ein ehrenamtlicher Pate bzw. eine ehrenamtliche Patin zur Verfügung gestellt wird, der sie begleitet und für sie und ihre Integration verantwortlich ist.
- Die ehrenamtlichen Paten werden hauptamtlich unterstützt, fortgebildet und in ihrem Engagement wertgeschätzt.
- Die Rotkreuzleitung steht als Ansprech- und Vertrauensperson für alle Ehrenamtlichen zur Verfügung.

6. Junge Menschen sollten explizit als Zielgruppe verstanden und aktiv angesprochen werden.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- JRK und DRK-Gemeinschaften vor Ort arbeiten gemeinschaftsübergreifend bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen zusammen.
- Der Übergang vom JRK zum ehrenamtlichen Engagement in den Gemeinschaften vor Ort ist niedrigschwellig und wird aktiv und gemeinschaftsübergreifend gefördert.
- Bei der gemeinschaftsübergreifenden Gewinnung von Ehrenamtlichen werden sowohl Menschen mit als auch ohne Fluchterfahrung gleichwertig in den Blick genommen.

7. Bereits bestehende Angebote und Einrichtungen (z.B. Erste-Hilfe-Kurse, Angebote in Schulen oder DRK-Kitas) sollten zur Bewerbung konkreten ehrenamtlichen Engagements genutzt werden.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Ehrenamtliches Engagement wird in allen Angebotsformaten und Einrichtungen des DRK vor Ort niedrigschwellig sowie in angemessenem Maße und ansprechender Form (ggf. zielgruppenspezifisch) beworben.

8. Es sollten regelmäßige Feedbackgespräche zwischen Leitungskräften, Haupt- und Ehrenamtlichen stattfinden.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Es finden regelmäßige, ggf. durch Supervision begleitete Feedbackgespräche zwischen Leitungskräften, Haupt- und Ehrenamtlichen statt.
- Neuen Ehrenamtlichen sind verschiedene Ansprechpersonen bekannt (z.B. Patenschaft, Ehrenamtskoordination, Rotkreuzleitung)

Handlungsempfehlungen und Qualitätsmerkmale für DRK-Kreisverbände

1. Es sollte konkrete, niedrighschwellige Tätigkeitsbeschreibungen der verschiedenen im Einzugsgebiet des Kreisverbands möglichen ehrenamtlichen Engagements geben.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Zu jedem im Kreisverband möglichen ehrenamtlichen Engagement gibt es eine Tätigkeitsbeschreibung.
- Die Tätigkeitsbeschreibungen enthalten konkrete, angemessen detaillierte und authentische, in einfacher Sprache oder mehrsprachig dargestellte Informationen über
 - ⇒ die Voraussetzungsanforderungen, die das jeweilige Engagement an die Person hat.

- ⇒ die konkreten Inhalte und Anforderungen der Tätigkeit.
- ⇒ der Vorteile, die sich aus dem Engagement für die Person selbst ergeben. (Wen sucht ihr? Wie kann man sich in eurem KV ehrenamtlich engagieren, was muss man dafür können? Und was hast DU davon?)
- ⇒ die Ansprechpersonen in Bezug auf das Engagement.

2. Es sollte eine langfristige hauptamtlich verantwortliche Ansprechperson geben, die für die Ehrenamtskoordination (von Ehrenamtlichen mit und ohne Fluchterfahrung) vor Ort zuständig ist.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Im Kreisverband gibt es eine Person, die hauptamtlich und hauptverantwortlich als Ehrenamtskoordinator*in tätig bzw. für die Koordination (Gewinnung und Begleitung) der Ehrenamtlichen (mit und ohne Fluchterfahrung) vor Ort zuständig ist.
- Die verantwortliche Person ist im Bereich Ehren-

amtskoordination geschult (z.B. FREAK-Ausbildung) und/oder nimmt ggf. Unterstützung und Beratung durch den Landesverband in Anspruch.

- Die verantwortliche Person ist auf allen Ebenen gut vernetzt und befindet sich in fortlaufendem Kontakt mit allen Beteiligten: den (neuen) Ehrenamtlichen, Haupt- und Ehrenamt vor Ort, Ehrenamtspat*innen etc. ...



3. Soziale Medien sollten stärker zur Bewerbung ehrenamtlichen Engagements sowie zur Kontaktaufnahme und -pflege sowie Vermittlung genutzt werden.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Eine geschulte Person ist für die Bewerbung und Kontaktaufnahme und -pflege sowie die Vermittlung bei Anfragen über soziale Medien verantwortlich.
- Unter diversen Beiträgen in sozialen Medien, die weitestgehend mit ehrenamtlichem Engagement zu tun haben, wird regelmäßig leicht verständlich und unter Nennung der jeweiligen Ansprechpersonen darauf hingewiesen, dass „auch Ihr euch ehrenamtlich engagieren könnt“.

4. Aktive Ehren- und Hauptamtliche sollten in die Integration neuer Ehrenamtlicher aktiv eingebunden werden.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Ehren und Hauptamtliche sehen sich in der Verantwortung, neue Ehrenamtliche (mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung) in der Gemeinschaft willkommen zu heißen und stehen für kulturelle Vielfalt ein.
- Haupt- und Ehrenamtliche des Kreisverbands engagieren sich ggf. ehrenamtlich als Pat*innen für neue Ehrenamtliche.
- Haupt- und Ehrenamt im Kreisverband sind in interkultureller Kommunikation und interkultureller Öffnung geschult.

5. Die regionale Vernetzung sollte DRK-intern und organisationsübergreifend aufgebaut, ausgebaut und gepflegt werden um Menschen ressourcenorientiert ins Ehrenamt vor Ort vermitteln zu können.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Alle relevanten DRK-internen und externen Ansprechpersonen vor Ort sind bekannt und es findet ein regelmäßiger Austausch statt.
- Kooperationen mit DRK-internen und externen Organisationen vor Ort (z.B. Migrantenselbstorganisationen, anderen Wohlfahrts- und Integrationsvereinen etc.) sind vorhanden und werden gepflegt.

6. Die Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung ehrenamtlichen Engagements sollte barrierefrei gestaltet sein.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Die Öffentlichkeitsarbeit ist auf einfache Sprache ausgerichtet und stellt essenzielle Inhalte ggf. mehrsprachig dar.
- Die Öffentlichkeitsarbeit findet über vielseitige Mediennutzung statt.
- Ansprechpersonen (siehe Punkt 2) werden konkret und unter Angabe verschiedener Kontaktmöglichkeiten genannt.

7. Kulturelle Vielfalt in der Jugendarbeit sollte als gemeinschaftsübergreifende Aufgabe verstanden und als Ressource zur Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen genutzt werden.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Verantwortliche der DRK-Gemeinschaft und des JRK sind in regelmäßigem Austausch.
- Es werden gemeinschaftsübergreifende Projekte zur Integration von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung ins Ehrenamt des JRK und der DRK-Gemeinschaften vor Ort durchgeführt.

Handlungsempfehlungen und Qualitätsmerkmale für den DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

1. Der Landesverband sollte im Sinne eines Positivbeispiels seine Verantwortung wahrnehmen, Diversität und kulturelle Vielfalt im Verband nicht nur zu fördern, sondern auch zu verkörpern.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. hat im Haupt- und Ehrenamt einen vorbildlichen Anteil an Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung.
- Best-Practice-Beispiele werden vom Landesverband über diverse mediale Öffentlichkeitsarbeit dargestellt und nach außen getragen.

2. Der Landesverband sollte sich dafür einsetzen, sowohl die Zugangsmöglichkeiten als auch -voraussetzungen für Ehrenamtliche zu erleichtern. Es sollte überprüft werden, welche Voraussetzungen für ehrenamtliches Engagement notwendig sind und überflüssige Voraussetzungen abgeschafft werden.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Es gibt klare, fortlaufend aktualisierte Aufgaben- und Anforderungsprofile für die möglichen Bereiche des ehrenamtlichen Engagements im DRK, die im Landesverband angefragt werden können.
- Der Landesverband steht als Vermittler zwischen Bundes- und Kreisverbandsebene in Kontakt mit beiden Seiten und informiert sowohl top-down über neueste Regelungen, als auch bottom-up über Anregungen und Wünsche aus der Praxis.
- Auch im Landesverband gibt es eine hauptverantwortliche Ansprechperson für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung, die an einem ehrenamtlichen Engagement interessiert sind. Diese ist gut mit den Kreisverbänden und dort verantwortlichen Personen vernetzt, um an ehrenamtlichem Engagement interessierte Menschen schnell und unkompliziert vermitteln zu können.

3. Der Landesverband sollte den Austausch zwischen den Fachbereichen im eigenen Verband sowie mit und zwischen den zum Landesverband gehörenden Kreisverbänden fördern.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Im Landesverband wird ein regelmäßiger, fachbereichsübergreifender Austausch gepflegt, der kurze Dienstwege, optimale Ressourcennutzung und Kooperationen ermöglicht.
- Es gibt regelmäßige, vom Landesverband organisierte Austauschmöglichkeiten für die Kreisverbände (z.B. bei Fachtagungen und Netzwerktreffen).



4. Der Landesverband sollte sich stärker mit den Betreuungsdiensten und dem Blutspendedienst vernetzen.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Es gibt einen regelmäßigen Austausch sowie kurzfristige und langfristige Kooperationen des

Landesverbands mit den Betreuungsdiensten und dem Blutspendedienst.

5. Der Landesverband sollte die Kreisverbände und Ortsvereine zur vielfaltsorientierten Ehrenamtskoordination beraten, bei der Umsetzung unterstützen und Fortbildungen anbieten.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Es gibt im Landesverband eine hauptamtliche Ansprechperson, die für die Beratung, Unterstützung und Organisation von Weiterbildungen im Bereich der vielfaltsorientierten Ehrenamtskoordination verantwortlich ist.
- Es gibt konkrete, bedarfsorientierte Konzepte des Landesverbands zur Beratung und Unterstützung der Kreisverbände und zur Weiterbildung interessierter Haupt- und Ehrenamtlicher.

- Es wird allen Kreisverbänden die Möglichkeit geboten vom Landesverband beraten zu werden und an Weiterbildungen teilzunehmen.
- Die verantwortliche hauptamtliche Person im Landesverband geht aktiv auf Kreisverbände zu und weist auf die Unterstützungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten hin.
- Es bestehen langfristige Kooperationen zwischen dem Landesverband und den Kreisverbänden zur Förderung der kulturellen Vielfalt im Ehrenamt vor Ort.

6. Ehrenamtskoordination und Interkulturelle Öffnung sollten Teil des Rotkreuz-Einführungsseminars sein.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Ehrenamtskoordination und interkulturelle Öffnung des Verbands sind Teil der Ausbildung der Schulungsleiter des Rotkreuz-Einführungsseminars.
- Ehrenamtskoordination und interkulturelle Öffnung des Verbands werden in den Rotkreuz-Einführungsseminaren in angemessenem Maße thematisiert:

- ⇒ Das DRK-Einführungsseminar enthält Anteile zum Thema Interkulturelle Öffnung.
- ⇒ Das DRK-Einführungsseminar enthält Aufklärung über die verschiedenen Tätigkeitsprofile potentiellen ehrenamtlichen Engagements im DRK.
- ⇒ Es werden klare Tätigkeitsprofile für mögliches ehrenamtliches Engagement im DRK vermittelt.

7. Der Landesverband sollte Informationen und Materialien zum Thema kulturelle Vielfalt im Ehrenamt bereitstellen.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Aktuelle Informationen werden per Rundschreiben und über die Rotkreuzleitungen an die Kreisverbände weitergegeben.
- Der Landesverband stellt sowohl eigenes als

auch verbandsübergreifendes und -externes, aktuelles Informationsmaterial zum Thema Kulturelle Vielfalt im Ehrenamt und deren Förderung zur Verfügung (z.B. Flyer, Faltblätter, Broschüren, Infos auf Homepage).

8. Der Landesverband sollte ein Kick-Off-Meeting für alle interessierten Haupt- und Ehrenamtlichen initiieren, bei dem Projekte vorgestellt sowie Informationen und Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Vom Landesverband wird ein entsprechendes Kick-Off-Meeting zum Thema kulturelle Vielfalt im Ehrenamt angeboten.

- Die Möglichkeit zur Projektvorstellung sowie zum Informations- und Erfahrungsaustausch wird durch weiterführende Angebote wie Netzwerktreffen und Fachtagungen erhalten.

9. Der Landesverband sollte Pilotprojekte initiieren, erfolgreiche Maßnahmen und Umsetzungsschritte aufbereiten und weiteren Kreisverbänden zur Verfügung stellen.

Konkrete Umsetzungsvorschläge/ Qualitätsmerkmale (ist erfüllt, wenn...)

- Es bestehen Kooperationen zwischen dem Landesverband und Leuchtturm-Kreisverbänden zur Umsetzung von Pilotprojekten.
- Die Kooperationen werden sowohl im Landesverband als auch in den Kreisverbänden von konkreten, verantwortlichen Personen koordiniert.

- Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Pilotprojekten werden von der verantwortlichen Person im Landesverband aufgearbeitet und allen Kreisverbänden zur Verfügung gestellt (z.B. über Homepageimplementierung oder Berichtschreiben etc.).

Impressum

Herausgeber:

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V., Sperlichstraße 25, 48151 Münster

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Hasan Sürgit, Vorsitzender des Vorstands

Konzeption, Redaktion und Gestaltung:

Ruben Heinicke und Markus Wensing

Titelbild und weitere Fotos:

A. Zelck / DRK-Service GmbH

Erscheinungstermin:

Januar 2020

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration